

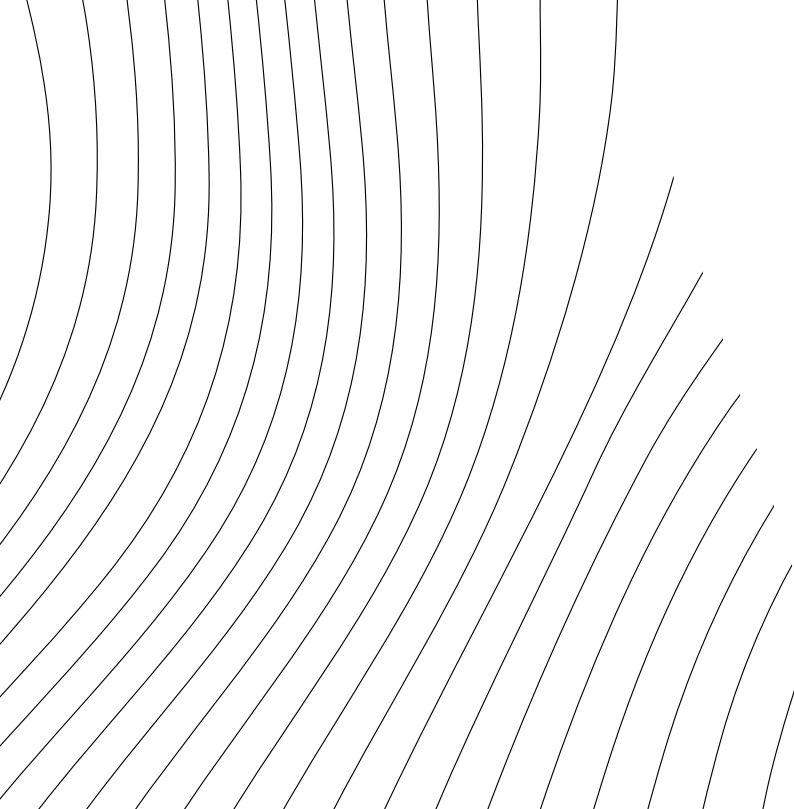


PEDIBUS

GEMEINSAM SICHER ZUR SCHULE

EIN LEITFADEN FÜR GEMEINDEN UND SCHULEN





PEDIBUS GEMEINSAM SICHER ZUR SCHULE



Stimmen aus der Praxis

Was passiert, wenn Kinder ihren Schulweg
gemeinsam zu Fuß gehen?

Egon Bernabé, Kommandant Stadtpolizei
und Pedibus-Koordinator Sterzing

>>

„Es ist ein Teufelskreis:
Weil so viele Elterntaxis
unterwegs sind, wird
der Schulweg gefährlich –
also bringen noch mehr
Eltern ihre Kinder
mit dem Auto.
Der Pedibus durchbricht
diesen Kreislauf.“

Stefan Speiser, Klimabündnis Tirol

>>

„Lehrpersonen können
sagen, welches Kind zu
Fuß gekommen ist – weil
es eine ganz andere Auf-
nahmefähigkeit hat in
der ersten Stunde.“

Peter Erler, Schulwegpolizei Völs (A)

>>

„Man muss zu den Leuten hingehen. Von Angesicht zu Angesicht. Nur ein Zettel reicht nicht.“

Egon Bernabé, Kommandant Stadtpolizei und Pedibus-Koordinator Sterzing

>>

„Die Kinder singen, sie erzählen sich Geschichten, sie kommen fröhlich in der Schule an.“

Der Schulweg ist mehr als der Weg von A nach B – er ist Abenteuer, Begegnung, Kindheit. Doch die Realität: Stau vor der Schule, gestresste Eltern. Frühere Pedibus-Versuche in Bozen und Brixen scheiterten, weil der Bedarf nicht vorab erhoben oder die Eltern nicht vorab einbezogen wurden.

01

Warum Pedibus?

Was Südtiroler Gemeinden bewegt

59 %
Elterntaxis
reduzieren

63 %
Gemeinschaft
stärken

45 %
Umwelt &
Klima schützen

54 %
Gesundheit
fördern

72 %
Verkehrssicherheit
verbessern

Was Vertreter*innen von Schulen, Gemeinden aus Süd- und Nordtirol am Pedibus überzeugt <<

Webinar-Umfrage, 25. Februar 2026
Regional Management LAG Pustertal



Was der Pedibus mit Kindern macht

>>

Studien aus dem englischsprachigen Raum deuten darauf hin, dass Kinder in Walking Bus-Programmen **aktiver** sind und **seltener Übergewicht** entwickeln | Der eigenständige Schulweg gilt als wichtiger Baustein für **Selbstständigkeit, Orientierung** und **soziale Kompetenz** | Lehrpersonen aus Süd- und Nordtiroler Pilotprojekten berichten: Kinder, die zu Fuß kommen, sind **konzentrierter** und **ausgeglichener** | Es gibt Hinweise, dass körperlich aktive Kinder konzentrierter lernen und **bessere schulische Leistungen** erzielen.

Quellen auf Anfrage.

Der Tugendkreis des Pedibus

Je mehr Kinder zu Fuß zur Schule gehen, desto belebter und sichtbarer wird der Schulweg — und desto sicherer wird er für alle. Das motiviert noch mehr Familien, das Auto stehen zu lassen.



02

Was ist ein Pedibus?

Der Bus auf Beinen – einfach erklärt

Ein Pedibus funktioniert wie ein Schulbus – nur zu Fuß. Erwachsene Begleitpersonen gehen mit einer Gruppe von Kindern auf einer festgelegten Route zur Schule. Es gibt feste Haltestellen, einen Fahrplan und klare Regeln.

Feste Routen

Haltestellen mit Schildern, online in Google Maps einsehbar

Sicherheit

Geschulte Begleitpersonen mit Warnwesten und Signalstab

Alle Altersstufen

Volksschüler*innen und Kindergartenkinder, als Begleitpersonen Eltern, Senioren

Maskottchen

Jede Linie mit eigenem Tier und Farbe – wie ein Busunternehmen

Varianten und Flexibilität Jeder Pedibus ist anders.

In Sterzing: bezahlte Senioren, ganzjährig. In Völs: Ehrenamt, nur 5 Wochen zum Schuljahresbeginn – danach gehen die Kinder selbstständig. In beiden Fällen: auch Kindergartenkinder willkommen. Die Form passt sich der Gemeinde an.



03

Wie starte ich einen Pedibus?

Schritt für Schritt zum eigenen Pedibus

Hinweis :

Begleitpersonen formal einbinden – so geht's

Die Gemeinde regelt die Anstellung der Begleitpersonen in fünf Schritten:

- **Ausschreibung:** Die Gemeinde veröffentlicht eine öffentliche Bekanntmachung und sucht geeignete Begleitpersonen (Eltern, Senioren, Vereinsmitglieder; über 50 Jahre).
- **Bewerbung:** Interessierte reichen ein standardisiertes Gesuch ein. Das Formular wird von der Gemeinde zur Verfügung gestellt.
- **Gemeinderatsbeschluss:** Die Gemeinde fasst einen formellen Beschluss zur Genehmigung der Begleitung und der damit verbundenen Vergütung.
- **Konvention & Anmeldung:** Für jedes Schuljahr wird zwischen Gemeinde und Begleitperson ein Vertrag (Konvention) abgeschlossen. Die Anmeldung bei den Sozialversicherungen erfolgt regulär.
- **Schulung:** Vor dem ersten Einsatz absolvieren alle Begleitpersonen eine Einschulung sowie den Sicherheitskurs.

1

Bedarf erheben

2–4 Wochen

Online-Umfrage mit interaktiver Karte: Wo wohnen die Kinder? So entstand in Sterzing eine „Heatmap“ der Einzugsgebiete. Ohne Bedarfserhebung kein Erfolg.

2

Route & Organisation

2–4 Wochen

Sichere Routen mit der Schule planen, Haltestellen festlegen, Fahrplan erstellen. Bewährt: Routen in Google Maps hinterlegen – im Internet einsehbar.

3

Begleitpersonen gewinnen

3–6 Wochen

Persönliche Ansprache bei Elternabenden ist unersetzlich – Zettel und E-Mails reichen nicht! Eltern, Senioren, Vereinsmitglieder ansprechen. Zusammenarbeit mit Ortschaftspolizei oder Schülerlotsen.

4

Schulung & Testlauf

1–2 Wochen

Einschulung vor den Sommerferien. Tipp aus Völs: Testrunde im Frühling mit erfahrenen Schülern und Schülerinnen, um die Routen zu validieren.

5

Start & Verstetigung

laufend

Pressetermin zum Start: lokale Zeitung und Radio einladen — das schafft Sichtbarkeit und motiviert neue Begleitpersonen. Dann: Routen flexibel anpassen, Begleitpersonen rotieren. Jedes Schuljahr ist ein Neuanfang! Tipp: Lieber klein starten und wachsen als groß planen und scheitern!

Sichtbar, sicher, gemeinsam

Pedibus in Wattens: Reflektoren an Schultaschen und Westen sorgen für maximale Sichtbarkeit im Straßenverkehr – mitten im Alltag und auf echten Straßen. Ältere Kinder übernehmen Verantwortung für die Jüngeren – der Schulweg wird zur Schule fürs Leben.



04

Rechtliche Rahmenbedingungen

Was Begleitpersonen wissen müssen – spezifisch für Südtirol

Die Begleitpersonen des Pedibus sind als Schülerlotsen einzustufen. Im Codice della Strada (CdS) gibt es die Figur des Schülerlotsen nicht. Begleitpersonen haben daher keine formelle Weisungsbefugnis gegenüber Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern – alle Verkehrsregeln gelten unverändert.

Die Autorität wird über den Zebrastreifen ausgeübt: Gemäß Art. 191 CdS sind Fahrzeuglenkende verpflichtet, Fußgängern auf Schutzwegen Vorrang zu gewähren und bei Bedarf anzuhalten. Die Begleitperson sorgt für Sichtbarkeit und Wahrnehmung.

Ausbildung (Pflicht)

Begleitpersonen benötigen eine Ausbildung in Arbeitssicherheit für Schülerlotsen, angeboten vom Südtiroler Gemeindenverband. Diese ist vor dem ersten Einsatz zu absolvieren.

Haftung & Versicherung

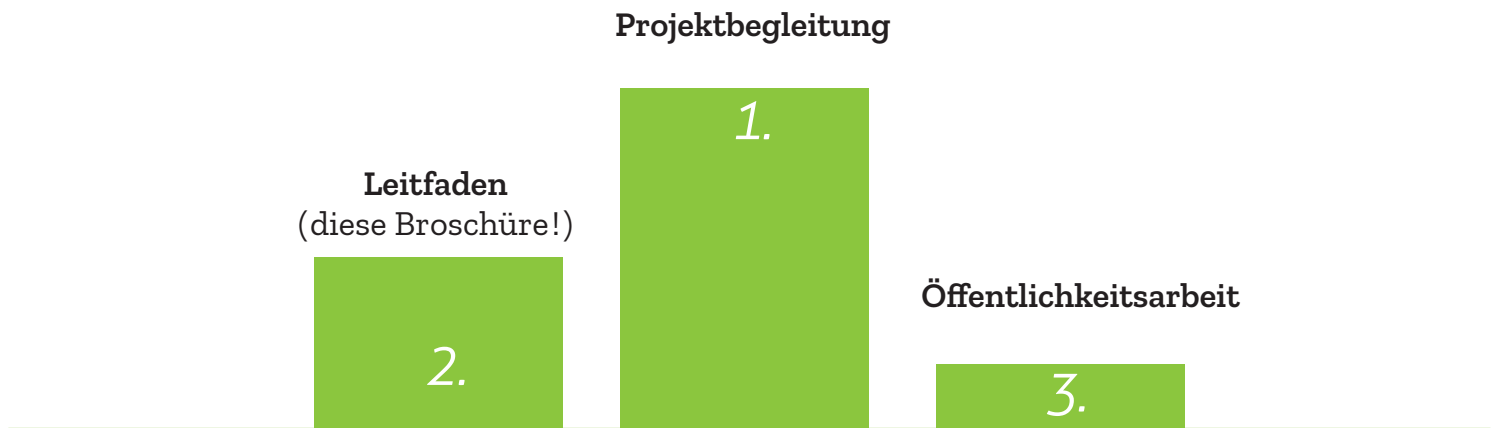
Begleitpersonen sollten entweder bei der öffentlichen Hand (Gemeinde) oder einem privaten Dienstleister regelmäßig angemeldet und versichert sein – mit Arbeitsvertrag und Entlohnung nach Anwesenheit.

Linien & Anmeldung

Die Einrichtung von Pedibus-Linien ist frei – es braucht keine behördliche Anmeldung. Der Betrieb ist das ganze Jahr möglich.

Webinar-Umfrage:

Was brauchen Gemeinden am meisten? >>



05

Was macht einen Pedibus erfolgreich?

Fünf Schlüsselfaktoren aus Praxis und Forschung

4

Sichtbarkeit & Freude

Maskottchen pro Linie, leuchtende Mützen statt Westen — Mützen schaffen Teamgefühl statt Behörden-Look, jede Linie hat ihre eigene Farbe. Stempelkarten mit kleinen Geschenken als Motivation.

5

Präventive Verhaltensregeln

Vorlagen für Begleitpersonen, Eltern und Kinder vorab kommunizieren. Das federt Probleme ab.

3

Flexibilität der Routen

Linien werden laufend angepasst: neue Haltestellen, geänderte Wege. In Sterzing: blaue Linie verlängert, grüne Linie umgelenkt.

2

Gemeinde, Eltern und Schule als Partner

Aktive Unterstützung der Schuldirektion. Adresslisten, Elternabende, Integration in den Schulalltag.

1

Auf Augenhöhe Rekrutierung

Persönlich bei Elternabenden werben. In Völs „extrem wichtig“: Zettel und Mails reichen nicht. Je mehr helfen, umso leichter wird es.

STOLPERSTEIN	RISIKO	LÖSUNG
Kein Bedarf erhoben	Keine oder zu wenige Kinder	Vorher Online-Umfrage mit Karte durchführen
Freiwilligen-Müdigkeit	Begleitpersonen hören auf	Rotation, Wertschätzung, überschaubare Einsätze
Fehlende Verankerung	Projekt hängt an einer Person	Team aufbauen, Gemeinde einbinden
Disziplinprobleme	Herausfordernde Kinder oder Eltern	Verhaltensregeln vorab, Gespräch suchen
Zu ambitionierter Start	Überforderung aller	Klein starten, wachsen lassen

06

Stolpersteine vermeiden

Was wir aus gescheiterten Projekten lernen

Wichtig:
Frühere Projekte in Bozen und Brixen scheiterten, weil keine Kinder teilnahmen. Sterzing machte es besser: zuerst eine Online-Umfrage zur Bedarfserhebung, dann die Routen. Jedes Jahr ist zudem ein Neuanfang – neue Kinder, neue Chancen.



07

So machen es andere

Praxisbeispiele aus Tirol und darüber hinaus

Sterzing, Südtirol (I)

- seit 2019 – ganzjährig
- 3 Linien, 40–50 Kinder
- täglich
- Bezahlte Senioren (€15/Tag)
- Maskottchen: Rocky, Pferd, Schneehase
- Warteliste für Begleitpersonen!

Völs, Nordtirol (A)

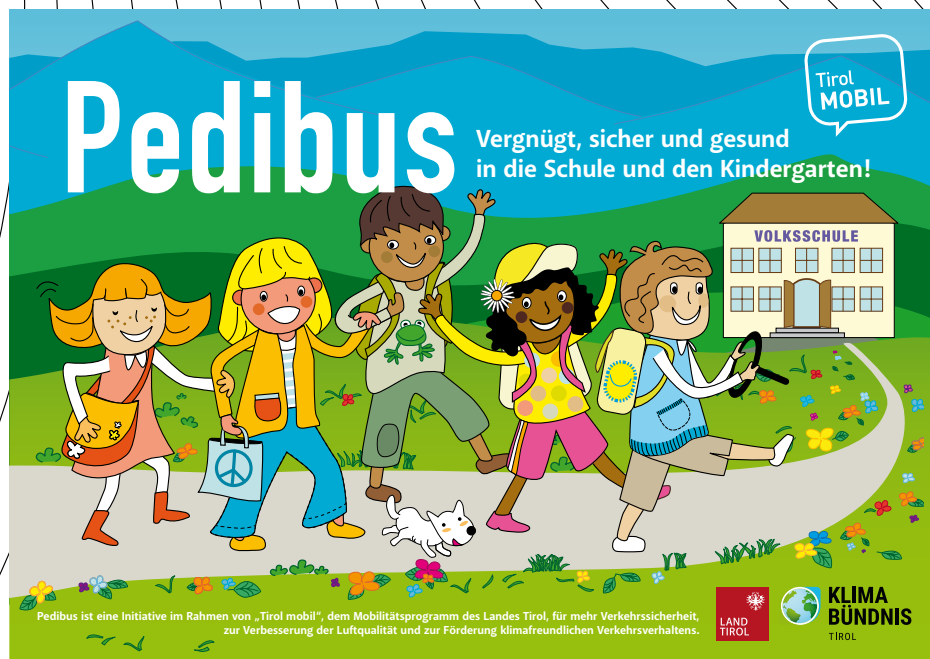
- seit 2009 – 310 Schulkinder
- 7 Routen, 45 Aktive, max 12 Einsätze
- Ehrenamtlich, erste 5 Schulwochen
- Auch Kindergartenkinder willkommen
- Eigene Software für Einsatzplanung

Romandie (CH) <https://pedibus.ch/it/>

- seit 2003 – Vorbild für Europa
- Über 250 aktive Linien
- Zentrale Koordination VCS (Verkehrs-Club der Schweiz)
- Online-Anmeldung
- Versicherungspaket inklusive



Infomaterialien „Bus mit Füßen“; Landeshauptstadt München (D)



Cartolina promozionale Pedibus, Tirol mobil (A)



Logo, Haltestellenschilder mit Maskottchen, Käppi & Mütze; Pedibus Sterzing



08

Ihre Pedibus-Checkliste

Alles auf einen Blick

Vor dem Start

- ☐ Kernteam von 2–3 Personen bilden
- ☐ Partner (Schule, Gemeinde, ...) einbeziehen
- ☐ Online-Umfrage mit Karte (Bedarf!)
- ☐ Versicherung klären (Gemeinde)
- ☐ Verhaltensregeln vorab erstellen

Organisation

- ☐ Routen mit Schule + Haltestellen planen
- ☐ Fahrplan erstellen, Google Maps nutzen
- ☐ Persönlich bei Elternabenden bewerben
- ☐ Einschulung der Begleitpersonen
- ☐ Testrunde mit erfahrenen Schüler*innen

Zum Start

- ☐ Auftaktveranstaltung mit Medien
- ☐ Maskottchen + Mützen (statt Westen)
- ☐ Stempelkarten vorbereiten
- ☐ Eventuell Teilnehmerliste erstellen
- ☐ Pressearbeit – Sichtbarkeit schaffen

Im Betrieb

- ☐ Routen flexibel anpassen
- ☐ Neue Familien + Kindergarten integrieren
- ☐ Regelmäßige Treffen + Feedback
- ☐ Jedes Schuljahr ist ein Neuanfang
- ☐ Erfolge feiern!

PEDIBUS **GEMEINSAM** **SICHER ZUR** **SCHULE**

09

Wir unterstützen Sie!

Unsere Angebote für Gemeinden und Schulen

Sie möchten einen Pedibus in Ihrem Ort starten? Dann melden Sie sich für ein Beratungsgespräch bei uns!



Regional Management Lokale Aktionsgruppe Pustertal
Rathausplatz/Piazza Municipio, 1A • 39031 Bruneck/Brunico (BZ) • T +39 0474 431 020
info@rm-pustertal.eu • www.rm-pustertal.eu